

(A)	Seite
<b>Begegenseitigung</b> bestehenden Härten und Unzutraglichkeiten betreffend. (Drucksache Nr 7)	1549 D
Dr. Schanz (K.) . . . . .	1549 D, 1563 B
Allgemeine Vorberatung und zugleich Schlußberatung über den Antrag des Abgeordneten Kleinhempel und Genossen, die Abänderung des <b>Begebaugesetzes</b> vom 12. Januar 1870 betreffend. (Drucksache Nr. 16) . . . . .	1553 C
Kleinhempel (NL) . . . . .	1553 C
Geheimer Rat Dr. Schelcher, Regierungskommissar . . . . .	1556 A
Donath (K.) . . . . .	1557 B
Möller (Schönfeld) (Sd.) . . . . .	1558 A
Schönfeld (K.) . . . . .	1560 C
Günther (Fortschr. Vp.) . . . . .	1561 D
Wittig (K.) . . . . .	1562 D
Hettner (NL) . . . . .	1563 A

Präsident:

Dr. Vogel.

Am Ministertische:

Der Herr Staatsminister Graf Bixthum v. Eckstädt und die Herren Regierungskommissare Geheime Räte Dr. Schelcher, Dr. Rumpelt und Dr. Krusche, Geheimer Medizinalrat Dr. Edelmann, Oberlandforstmeister Winter, Geheime Regierungsräte Dr. Junck, Dr. Koch und Dr. Hartmann, Geheimer Baurat Schmidt, Oberregierungsrat Sobel, Finanzräte Schieck und Dr. Lehmann und Regierungsrat Dr. Wolf.

Anwesend 86 Kammermitglieder.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 17 Minuten nachmittags.

**Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registrande.

(Nr. 339.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Maurermeisters Curt Hesse in Pirna um Gewährung einer Entschädigung aus Staatsmitteln.

(Nr. 340.) Desgleichen über die Beschwerde des vormaligen Assessors Erwin Frißche in Welschhufe bei Dresden wegen angeblicher Verfassungsbruchs.

**Präsident:** Beide Anträge kommen zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 341.) Anzeige der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die für unzulässig erklärte Beschwerde des vormaligen Assessors Erwin Frißche in Welschhufe wegen angeblicher Rechtsbeugung.

**Präsident:** Die Anzeige wird gedruckt und verteilt.

(Nr. 342.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation B über das Königliche Dekret Nr. 18 unter B2, Herstellung eines fünften Gleises der Linie Leipzig-Hof zwischen Dörsch und Gaschwitz betreffend.

(Nr. 343.) Desgleichen über Tit. 28 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, zweigleisigen Ausbau der Strecke Paunsdorf-Stünz-Liebertwolkwitz und Erweiterung des Bahnhofes Liebertwolkwitz (zweite und letzte Rate) betreffend.

(Nr. 344.) Desgleichen über die Petition des Gemeinderates zu Großschönau und Genossen um Weiterführung der Bertsdorf-Jonsdorfer Schmalspurbahn über Waltersdorf bis Großschönau.

**Präsident:** Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

Entschuldigt ist für heute der Herr Abgeordnete Claus wegen dringender Geschäfte.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich dem Hause folgendes mitzuteilen.

In der Debatte von vorgestern hat der Herr Abgeordnete Dr. Zöphel ein Zitat des verstorbenen Schriftstellers und Philosophen Nießche vorgebracht, dessen Verlesung namentlich in seinem Schlusssatz, der da lautet: „Hier steckt die große Unehrllichkeit der Konservativen aller Zeiten; es sind die Hinzulügner“, Mitglieder dieses Hauses als eine schwere Beleidigung für sich empfunden haben, obwohl der Herr Abgeordnete Dr. Zöphel dann dem Zitat selbst sofort hinzugefügt hat:

„Ich gehe nicht so weit, den guten Glauben der Herren, die die konservative Auffassung hier vertreten, anzuzweifeln und mache mir das scharfe Wort Nießches in dem Umfange nicht zu eigen. Ich glaube an den guten Glauben der Herren, aber vielleicht haben Sie einmal die Güte, Ihre Gründe zu untersuchen.“

Wenn ich auch zugebe, daß dadurch der Herr Abgeordnete Dr. Zöphel, der leider im Augenblicke wohl nicht hier ist,

(Widerspruch. Zurufe: Er ist da!)

sich dieses Urteil nicht zu eigen gemacht und abzumildern versucht hat, so ist es doch begreiflich, daß Herren, die dieses Zitat auf sich und ihre Partei haben beziehen können

(Zuruf links: Können!)

und müssen, sich dadurch verletzt fühlen.

(Lebhafter Widerspruch links. — Abgeordneter Fräßdorf: Dolus eventualis!)

Ich muß es deshalb ein für allemal als der Würde und Ordnung des Hauses nicht entsprechend bezeichnen, Zitate hier vorzubringen, die tatsächlich den Eindruck hervorrufen